

## 10. Religion.

König Otto I. stiftete im Wendensland die Bistümer Havelberg (946) und Brandenburg (949). Als 983 die Wenden das Joch abwarfen, zerstörten sie die Kirchen und errichteten dem Triglav auf dem Harlunger Berg (Marienberg) bei Brandenburg und dem Gerovit auf dem Dornberg bei Havelberg Tempel. Albrecht der Bär stellte die Bistümer wieder her, denen sich noch als drittes auf m. Boden Lebus zugesellte.

Die ältesten Klöster sind von den Benediktinern, Prämonstratensern und den Cisterziensern gegründet worden, die „mit dem Kreuz in der Linken, mit Axt und Spaten in der Rechten, lehrend und ackerbauend, bildend und heiligend“ wirkten und unter andern Zinna, Lehnin, Neuzelle, Chorin und Himmelfort stifteten. Nach ihnen gründeten auch andere Orden, wie die Franziskaner (graue Mönche), Dominikaner (schwarze Brüder) und Augustiner zahlreiche Klöster.

Im 14. und 15. Jahrh. sind bei Angermünde und im Kreis Königsberg Waldenser gewesen, gegen welche die Kezengerichte eingeschritten sind.

Nach Joachims I. Tod 1535, eines Gegners von Luther, fand die Reformation Eingang in die M. Zuerst gestattete Johann von Küstrin seinen Unterthanen die Einführung der neuen Lehre; Kottbus und Königsberg waren die ersten Städte, welche um die Erlaubnis nachsuchten. Am 1. Nov. 1539 nahm auch Joachim II. in Spandau das Abendmahl nach lutherischer Weise, welches ihm Matthias von Jagow, Bischof von Brandenburg, reichete. Zur Erinnerung daran wurde am 1. Nov. 1889 Joachim II. ein Denkmal in Spandau errichtet.

Die lutherische und reformierte Kirche, die sich zeitweis schroff gegenüberstanden, wurden 1817 zur unierten Landeskirche vereint. Ein Teil der Lutheraner schloß sich von der Vereinigung aus und blieb als besondere Gemeinschaft der Altlutheraner bestehen.

Die höchste evangelische Kirchenbehörde der M. ist das Konsistorium in Berlin; unter demselben stehen 3 Generalsuperintendenten (einer für Berlin, einer für die Kurmark, einer für die Neumark und Niederlausitz) und 73 Superintendenten. Die katholische Geistlichkeit steht unter dem Fürstbischof von Breslau, dessen Delegat der Probst an der Hedwigskirche in Berlin ist.

1885 waren	Evang.	Kath.	sonstige Christen	Juden
in Berlin . . . . .	1 151 470	99 462		64 355
Regb. Potsdam . . . . .	1 185 325	32 298	2650	5764
Regb. Frankfurt . . . . .	1 081 105	26 045	2700	6403
Provinz (ohne Berlin) . . . . .	2 266 430	58 343	5350	12 164

## 11. Städte und Dörfer.

1885 waren	Städte	Landgemeinden	Gutsbezirke
Regb. Potsdam . . . . .	70	1518	1004
Regb. Frankfurt . . . . .	65	1645	1026
Provinz . . . . .	135	3163	2030

Im Mittelalter waren die m. Städte mit Mauern geschützt, hinter denen sich die Bürger oft erfolgreich verteidigt haben. Die aus Feld- oder Bad-